

gerber Gottlieb Laper, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Badnang den 5. März 1875. Rathschreiber Krauth.

Gartenverkauf.

Die hiesige Stadtpflege verkauft am nächsten **Samstag den 13. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich: 1/2 Mrg. 24,3 Afb. Gemüsegarten mit Gartenhaus im Zwischenaderle, n. ben Friedrich Meister und Bäder Treß, angekauft um 825 fl. wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß unter allen Umständen der letzte öffentliche Aufstreich ist. Badnang den 5. März 1875. Rathschreiber Krauth.

Dypenweiler, Gerichtsbezirks Badnang. **Leztmaliger**

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Hinterlassenschaft der H. G. A. u. t. e r s Wittve dahier kommt am nächsten **Wittwoch den 10. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer die vorhandene Liegenschaft zur legitimen öffentlichen Versteigerung. Diesbe besteht in einem einstöckigen freundlich gelegenen Wohnhause mit 2 Wohnungen und Backofen an der Karlsstraße mit 2 anstoßenden Gärten und Hofraum, auf. angekauft um 910 fl. ferner: Parzelle Nr. 210 7 Ar 79 M. Wiese in der Mehllinge, neben Gastwirth Klotz und Wilhelm Schlipf, angekauft um 100 fl. Parzelle Nr. 585/2 30 Ar 8 M. Wiese, 11 Ar 23 M. Baumwiese 41 Ar 31 M. im Göggenrain, neben Karl Grundner und J. Schwarz, angekauft um 250 fl. Parzelle Nr. 211/2 33 Ar 13 M. Wiese in der Mehllinge, neben Wilh. Schlipf beiderseits, angekauft um 400 fl. wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 6. März 1875. Waifengericht. Vorstand Molt.

Bieh- und Fabrniss-Verkauf.

Michael Häußermann von Hintersböhrenberg verkauft wegen Abzug am **Freitag den 12. d. M.**, von Vormittags 8 Uhr an, allgemeinen Hausrath; und von 11 Uhr an: 1 Paar fette Ochsen, 1 Paar starke Fuhrochsen, 1 Paar Stiere, 3 Kühe, 4 Stück Schmalvieh, 200 Ctr.

Heu und Dehnd, 150 Ctr. Stroh, 10 Eimer Obstmoß, Fas und Handgeschirr, 100 Ctr. Dintel, 50 Ctr. Haber, 1 Pumpmühle, 1 Wehstuhl sammt Geschirr, 1 Stockwende, 1 Badmühle sowie auch Schreinwerk, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Im Auftrag: Schultheiß Müller.

Brennholzverkauf.

Am nächsten **Samstag den 13. d. M.**, Vormittags von 9 Uhr an, werden im hiesigen Gemeindevald Fautenbau gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft: 44 Km. buchene und birkene Scheiter und Prügel, 8000 Stüd dergleichen Wellen. Liebhaber sind eingeladen. Den 8. März 1875. Schultheiß G o d.

Krämerstände-Verpachtung.

Der bisherige Pacht ist abgelaufen und wird deshalb am **Wittwoch den 17. d. M.**, von Vormittags 10 Uhr an, eine neue Verpachtung vorgenommen, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus alhier eingeladen werden. Am 2. März 1875. Schultheißenamt.

Badnang. Um sich über die Neuwahl der Offiziere, Errichtung einer Gesellschaftskasse, Lieferung von Uniformstuch zu besprechen, wird für die 1., 2. und 4. Compagnie der Feuerwehr am nächsten **Freitag den 12. ds.**, 4 Jüge der 3. Compagnie am nächsten **Samstag den 13. ds.**, je Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Rößle eine Versammlung gehalten und zahlreiches und präcises Erscheinen erwartet. Den 8. März 1875. Commando.

Wein- u. Mostverkauf.

Einige Eimer Wein, Rothgewächs vom Jahr 1874, sowie 8 Eimer guten Most verkauft Wilhelm Müller.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend an meine vorhergehende Annonce, mache ich Jedermann darauf aufmerksam, meinem früheren Agenten **Johannes Horlacher aus Abthensbach bei Vermeidung doppelter Bezahlung** für Geschäfte, welche er in meinem Namen gemacht hat, keinen Kreuzer auszubezahlen. Verfallene Ansprüche bitte ich sofort an mich einzusenden. **Fabrik landw. Maschinen Esslingen. Honold.**

Fabrniss-Versteigerung.

Unterzeichneter hält am nächsten **Wittwoch den 10. März**, von Nachmittags 2 Uhr an in seiner Wohnung in der Sulzbader Vorstadt gegen Baarzahlung eine Fabrniss-Versteigerung durch alle Rubriken ab, wobei insbesondere vorkommen: 2 vollständige Betten, Bettladen, Kleiderkästen, Tische, Stühle, Bänke, 3 Fässer, ca. 4 Eimer Most, Kübelgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Bauerngeschirr (worunter Geschirr für 2 Kühe), 2 vollständig hergerichtete Leiterwägen, eine Puzmühle u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen. **Eberhard Mögle.**

Fabrniss-Versteigerung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Umzugs nächsten **Donnerstag den 11. März**, von Vormittags 9 Uhr an, eine Versteigerung verschiedener Fabrniss- und Hausrathgegenstände gegen gleich baare Bezahlung vorzunehmen. Hiebei kommen vor: 3-4 Eimer guter Luitenapfelmoß, allerhand Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 2 Leiterwägen mit eisernen Achsen, Pflug und Eggen, 1 Futterknebmachine und 1 gute Kugelh. Liebhaber ladet in seine Wohnung in der Aspacher Vorstadt freundlich ein. **Gottlieb Säberle, Bauer.**

Pferde- und Heu-Verkauf.

Nächstes **Wittwoch den 10 ds.**, Mittags, wird in der Behausung der Weibrechts. Wwe. dahier eine Fabrniss-Versteigerung abgehalten, wobei 500 Ctr. gutes Heu und Dehnd parthienweise zum Verkauf kommt, auch werden im Laufe des Nachmittags zwei gute und schöne Zugpferde versteigert. Liebhaber sind eingeladen.

Gerbergesellensuch.

10 tüchtige Arbeiter sowie 4 Lohndiener finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Käß.**

Die Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik

von **Georg Schöfle** vormals Aktien-Gesellschaft empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager completer Amentlements** vom gewöhnlichsten Bedarfe bis zu den feinsten Einrichtungen zu den **billigsten und festen Preisen.** Besondere Bestellungen werden nach Angabe oder Zeichnung angefertigt. **Specialität** in **Kasten, Polster- & Fantasie-Möbeln** in jedem Style. **Permanente Musterzimmer-Ausstellung.** Untere Neckar- und Neckstraße (Haltestelle der Pferdebahn).

Mastochsenfleisch

bei **Hermann Schweine, Metzger.** Hausen a. d. Roth. 2 ostfreie **Säggämme (Zorchen)**, ungefähr 100 C., verkauft auf dem Platz am **Donnerstag den 11. d. M.**, Mittags 12 Uhr, **Jos. Seckler.**

Heu und Dehnd

von guter kräftiger Qualität verkauft zu den laufenden Preisen **J. Knapp.** Badnang. 3-4 Eimer **Apfelmoß** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Amliche Nachrichten.

* **Se. Kgl. Maj.** haben den mit Führung des Kriegsministeriums beauftragten Generalmajor v. **Wunbt** zum Departements-Chef des Kriegsministeriums ernannt. * Dem Reallehrer **Mürdter** in **Waiblingen** wurde der Titel und Rang eines Oberreallehrers verliehen. * **Forstwärter Schippert** im **Warthof, Forst Reichenberg**, erhielt die silberne Civilverdienstmedaille.

Tagesereignisse.

Deutschland. Badnang den 8. März. Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs fand hier in üblicher Weise statt. Am Vorabende war Ball, am Tage selbst Beflaggung der Häuser, Vormittags: Musik vom Thurm,

Geld-Antrag.

1300 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gefehlliche Sicherheit sogleich auszuleihen **Daniel Traub, Rothgerber.**

Geld-Gesuch.

200 fl. werden gegen doppelte Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler sofort aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Geld-Antrag.

150 fl. Pflegeld hat gegen doppelte Sicherheit sofort zum Ausleihen parat **Jakob Daif.**

Badnang. **2 Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei **Jakob Sorg, Schreiner.**

Badnang. Ein gewandter **Möbelschreiner** findet dauernde Beschäftigung. Näheres bei der Redaction.

Heiningen. Schöne und gesunde **Werktaine** nach allen Dimensionen werden abgegeben von **Gottlieb Klemmer und Adam Of.**

Badnang. **Einen Lehrling** sucht zum baldigen Eintritt **Gustav Maurer, Maler u. Tapezier.**

Badnang. **Lehrlings-Gesuch.** Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Karl Fichtner, Rothgerber.**

Erbskotten. **Lehrlings-Gesuch.** Ein kräftiger junger Mensch, der das Maurerhandwerk erlernen will, findet sofort eine Stelle bei **Maurer Braun.**

Magd-Gesuch.

In ein besseres Haus auf dem Lande wird ein solides fleißiges Mädchen zur Besorgung der häuslichen Arbeiten und 2 Stück Vieh gesucht. Lohn und Behandlung gut. Eintritt sogleich oder auf Georgii. Näheres bei Herrn Schultheiß **Molt** in Dypenweiler.

Mittwoch Löwen.

K. U. V. Nächstes **Donnerstag** Abends 8 Uhr im **Löwen.**

gemeinsamlicher Kirchgang, Festgottesdienst; Mittags: Fest-Essen in der Post unter sehr zahlreicher Theilnahme. Der bei letzterem auf **Se. Maj. den König** ausgebrachte Toast wurde von Herrn Oberamtmann **Drescher** in höchst anprechender Weise vorgetragen und deshalb allseitig mit großer Begeisterung aufgenommen.

Murrhardt den 8. März. Die Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank fand gestern statt und ist das Resultat des Geschäftsjahres 1874 (des sechsten seit Gründung der Bank) ein äußerst befriedigendes. Der Umsatz hat 499,004 fl. 28 kr. betragen. Von dem Reingewinn wurden 10% Dividende den Mitgliedern gutgeschrieben und um den Reservefond auf 3000 fl. zu bringen demselben 551 fl. 30 kr. zugewiesen. Eigenes Betriebs-Capital 24,977 fl. 51 kr. Zahl der Mitglieder 224.

Cannstatt den 4. März. Unfolgsamkeit und jugendlicher Leichtsinns haben gestern Abend wieder ein Menschenleben gekostet.

In einer hiesigen Maschinenfabrik hatten Zimmerleute einen Bretterverschlag zu machen und um ein Brett zu verlagern, kamen sie auf den Einfall, die Circulirsäge, welche im Maschinenraum ist, aber nicht gebraucht wurde, auf eigene Faust in Betrieb zu setzen, obgleich sie mit der Sache nicht umzugehen verstanden. Der 18jährige Zimmergeselle **Förg** von **Hütten M. Gaildorf**, übernahm es, den Riemen der Transmission einzuhängen; obgleich ihm der Fabrikbesitzer aus der Entfernung zurief, er solle sich des gefährlichen Geschäfts enthalten, ließ er doch nicht nach, bis er vom Riemen gepackt und in die Höhe genommen wurde. Dort riß es ihm den Fuß aus dem Leibe. Nach einer Stunde trat der Tod ein.

Ellwangen den 5. März. Gestern Abend erkreute uns das bekannte **Wilde** der **Quinte** mit einem Besuche und ergöhte uns in einer von der Museumsgeellschaft arrangirten Neunion mit einer ganz neuen ausgewählten, mit allgemeinem Beifall angenommenen Programm. Wir sprechen unsere Anerkennung ihrer Leistungen auch öffentlich

aus, indem wir ihnen auf ihrer Kunstreise überall die freundliche Aufnahme wünschen, die sie mit vollem Rechte verdienen.

München den 3. März. Vor dem I. Bezirksamte München I. J. spielte sich gestern Abend ein interessanter Fall ab; es war nämlich eine protestantische Wirtshausbesitzerin, die Königin-Mutter von Bayern anlässlich ihres Uebertritts zum Katholizismus beleidigt zu haben. Die Wirtshausbesitzerin war im Oktober v. J., als die Königin-Mutter den überraschenden Schritt ausführte, in ihren Gastlokal durch einen als Gast anwesenden Katholiken gehänselt worden, welcher unter dem Gelächter der übrigen Gäste auseinanderlegte, die Protestanten seien jetzt „pölsch“ und müßten die Kirche aufhören, weil ihnen die Königin davon gelaufen sei u. s. w. Darüber gereizt, ließ sich die als eifrige Protestantin bekannte Wirtshausbesitzerin zu der Bemerkung hinreißen: „das ist schon schön auch, wenn die Königin in ihrem alten Tagen vom Glauben absteht und so dummes Zeug macht, Lutherisch gestorben ist auch keine Sünd.“ Die Wirtshausbesitzerin wurde später wegen dieser Aeußerung aus Rücksicht auf einen katholischen Bekannten verurtheilt; das den Gerichtssaal anfüllende Publikum bewies aber der Angeklagten durch seine Sympathien, daß es sich dafür wiederholt die strengsten Klagen des Präsidenten gefallen lassen mußte. Der Glaubenswechsel der Königin-Mutter wurde von dem Vertheidiger der Wirtshausbesitzerin einer nicht eben schmeichelhaften Erörterung unterzogen. Der Staatsanwalt erkannte das Vorhandensein vieler mildernden Umstände an und beantragte 45 Tage Gefängnißstrafe, der Gerichtsenat aber entschied unter dem lebhaften Beifall des Auditoriums auf Freisprechung.

Berlin den 4. März. Abgeordnetenhaus. Vom Kultusminister ist ein Entwurf, betr. die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen, eingegangen. Der Entwurf umfaßt 15 Paragraphen. §. 1. bestimmt, daß in allen Erzdiözesen, Diözesen, Delegaturbezirken und den preussischen Antheilen der Erzdiözesen Prag und Olmütz, sowie der Diözesen Freiburg und Mainz vom Tage der Publikation des Gesetzes an sämtliche für die Bischöfe bestimmte Leistungen aus Staatsmitteln, ausgenommen die für Anstaltsgeistliche, eingestellt werden. Nach §. 2 werden die Leistungen wieder aufgenommen, sobald der betreffende Bischof der Staatsregierung gegenüber sich schriftlich verpflichtet, die Staatsgelder zu befolgen. Die §§. 3 und 4 ordnen denselben Gegenstand für die (durch Absetzung der Bischöfe erledigten) Bischöflichen Stühlen, deren Erledigung erfolgen möchte, bevor der derzeitige Bischof die Staatsgelder wieder anerkannt hat. §. 8 behält die Verwendung der eingezogenen Dotationen gesetzlicher Bestimmung vor und gibt dem Kultusminister die Befugniß, bei kommissarischen Verwaltungen des Bisthumsvermögens die Fortgewährung der zur Verwaltung erforderlichen Mittel zu verfügen. §. 11 besagt: wer die in §. 2 erwähnte schriftliche Erklärung verpflichtet, ist durch gerichtliches Urtheil aus dem Amt zu entlassen. Der Präsident ordnet sofortigen Druck und Vertheilung des Entwurfes an.

Berlin den 5. März. Die Commission zur Vorberathung der Provinzialordnung beschloß gegen den ausdrücklichen Widerspruch des Regierungscommissars mit 11 gegen 10 Stimmen die Theilung der Provinz Preußen

in die Provinzen „Ostpreußen“ u. „Westpreußen“. Die Dotationscommission beschloß die Erhöhung von Dotationen für den Gebäudebau um 4 Millionen Mark.

Berlin den 5. März. Der Kaiser hat das Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Grenzen Deutschlands vollzogen.

Oesterreich.

Wien den 5. März. Dem Neuen Fremdenblatt zufolge wird der Kaiser mit dem Kronprinzen Rudolf unmittelbar nach Osnern eine Reise nach Dalmatien antreten. Die Ankunft in Triest soll am 31. März erfolgen, in Brindisi wird eine Zusammenkunft mit dem Könige Viktor Emanuel stattfinden.

Schweiz.

Vom Rigi. Endlich ist der schwierige Bau gelöst, die Rigi-Eisenbahn, die von Zug nach der Höhe führte, ist nun durch die Erstellung der Arthurer-Linie auf der andern Seite des Berges fertig geworden und wird den 1. Juni dem Betrieb übergeben. Diese, in ihrem Steigungsverhältnisse bis zu 20%, mit Zahnstangenbetrieb ausgerüstete Bahn, die auf jeden Zug 80 Personen sicher zu befördern vermag, gestattet nun dem namentlich aus Deutschland eintretenden Reisenden den Weg hinauf über Zürich, den Jäger-See und Arth zu nehmen und, nachdem er sich an der Wunderwelt des Rigi (5540 Fuß) gesättigt, den andern Weg nach dem Vierwaldstättersee hinab zu nehmen. Im vorigen Sommer besuchten ihn 54,000 Menschen.

Frankreich.

Paris den 5. März. Ueber die Ministerkrisis erzählt die „Agence Havas“, daß Dufaure und Buffet über das Programm einig sind, daß aber über die Ernennung des Ministers des Innern und die Vertretung des rechten Centrums im Cabinet noch Differenzen obwalten. Das linke Centrum scheint geneigt, den Eintritt eines Deputirten des rechten Centrums zu acceptiren; mit der eigentlichen Linken, welche bisher noch nicht zustimmt, wird noch verhandelt. Dem Vernehmen nach würde Marschall Mac Mahon, wenn die Verhandlungen kein Resultat ergäben, ein außerparlamentarisches Ministerium bilden. Andererseits verlautet, daß dann ein Ministerium Depytre Fourtoun in Aussicht genommen sei.

Paris den 5. März. Die Verhandlungen mit dem linken Centrum über die Aufnahme eines Mitgliedes der Minorität in das neue Ministerium sind seit gestern abgebrochen. Buffet ist in dieser Frage und sonst mit dem Marschall Mac Mahon zwar neuerdings im Einverständnis, hat jedoch auf die Durchführung des Auftrages zur Bildung eines Cabinets verzichtet. Die Gruppen der Linken setzen die Einigungsversuche fort.

England.

London den 5. März. Der die Seekrankheit verübende Dampfer Vesper hat seine Probefahrt von Hull nach Gravesend durchaus zufriedenstellend zurückgelegt.

Südamerika.

Montevideo den 3. März. Bei den Rundgebungen gegen den Alerus in Buenos Ayres wurden die Missionshäuser der Jesuiten verbrannt.

Bernhardine.
Novelle von Hermann von Glasenapp.
(Fortsetzung.)

XIX.

Es war im Grunde nichts Neues, was Bernhardine aus den seltsamen, in leidenschaftlicher Hast hingeworfenen Zeilen des Malers erfahren hatte. Nur ein helleres Licht war in einen Abgrund gefallen, der sonst dem Blick eines jungfräulichen Auges verschlossen bleibt, und in dessen schwärzester Tiefe sie die Gestalt der eigenen Mutter sehen mußte. Jedes Weib empfindet in solcher Lage das Bedürfnis, sich mitzutheilen, sich anzulehnen. Bernhardine stand allein. Zu ihren Verwandten hatte sie kein Vertrauen mehr, seitdem sie Bretislaws Zämmlichkeit erkannt hatte. Auf sich selbst angewiesen, fand sie auch in sich den Stab, an dem sie wieder aufrankte. War ihr nicht mit dem entsetzlichen Geheimniß eine Aufgabe erwachsen, die sie zu lösen verpflichtet war? Das unglückliche Weib, dem ihre Mutter das Leben gegeben hatte, war das nicht ihre Schwester? Wenn diese Schwester noch lebte, so konnte sie nur wenige Jahre jünger sein, als Bernhardine. Aber wo lebte sie und wie? Vielleicht in Glend und Dürftigkeit? Vielleicht ohne die Wohlthat einer Erziehung genossen zu haben? War es nicht eine heilige, unabweisbare Pflicht vor Gott und ihrem Gewissen, diese Schwester zu suchen und sich ihrer anzulehnen, so weit es möglich war? Lag nicht in solchem Suchen und Streben die edelste Sühne für die Verirrungen ihrer Mutter? Konnte sie nicht mit der Thätigkeit und der wahrscheinlich nicht geringen Mühe, die mit einer solchen Aufgabe verbunden sein mußte, ihrem öden Leben einen Inhalt geben, der es beglückend und befriedigend anfüllte?

Sie wählte und zögerte nicht lange; ihr Entschluß, die Schwester zu suchen, war gereift, und sie hielt ihn unerwiderlich fest. Zunächst galt es, vorsichtig und in aller Stille nach den Vorgängen zu forschen, die im April 1848 — denn dies Datum gab Bavarbi an — hier in Hohentraum stattgefunden hatten. Sie an Giacomo zu wenden war ihr durch das Versprechen, das sie ihrem Vater gegeben hatte, verwehrt. Von wem konnte sie Auskunft erhalten, ohne mit den Fragen, die sie zu stellen hatte, sich und das Andenken ihrer Mutter zu compromittiren? Ihre suchenden Gedanken blieben endlich an einem alten Mann haften, der lange Jahre in der unmittelbaren Nähe des Schlosses gelebt hatte. Schon zu Lebzeiten ihres Vaters war ihr der Alte aufgefallen, der mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes täglich zur bestimmten Stunde in den Schloßhof trat und in der Thür der Kette verschwand. Das silberweiße Haar, das gutmüthige Greisengesicht hatte einen angenehmen Eindruck auf sie gemacht. Aus der Erzählung ihres Vaters erinnerte sie sich, daß der Alte einen kleinen Schreibeposten inne habe, daß er nicht verheiratet sei und mit seiner gleichfalls unverheirateten Schwester still und harmlos in einem Seitenflügel des Schlosses hause. Säuerlein war sein Name.
(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Dienstag den 9. März.
Vormittags 9 Uhr Beistunde: Herr Helfer Rietzhamer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 29.

Donnerstag den 11. März 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. u.

Oberamt Badnang.
An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher werden an gleich baldige Einsendung der Militärsammrollen und Geburtslisten pro 1875 hiemit erinnert.
Den 9. März 1875.
R. Oberamt.
Drescher.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Badnang.	27. Februar 1875.	W. Dorn, Rothgerberei in Badnang.	Wilhelm Dorn, Rothgerber in Badnang.	Untern 19. Febr. 1875 wurde gegen die Firma wegen Verdachts der Ueberhöhung Vermögensuntersuchung angeordnet und am 27. Februar der Gant erkannt. Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemens.

Revier Lichtenstern.
Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. d. M., Morgens 10 Uhr im Lamm in Neulautern aus Heßberg 1:1 Kirchbaum mit 1,01 Fm., 3 Km. eigene Prügel, 152 Km. buchene Scheiter und Prügel, 83 Km. dto. Kozholz, 54 Km. birchene Scheiter und Prügel, 4 Km. erlene Scheiter, 1 Km. dto. Prügel, 19 Km. aspene dto., 4000 buchene; 3270 gemischte und 50 Wellen Abfallholz.
Reichenberg den 8. März 1875.
R. Forstamt.
Dachner.

Pflastererarbeit-Accord.

An der neugebauten Straße von Großaspach gegen dem Fürstenhof ist eine Strecke zunächst ersteren Orts mit gepflasterten Randeln zu versehen, wofür der Kostenvoranschlag 133 fl. 50 kr. berechnet. Diese Randelherstellung wird am
Dienstag den 16. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Großaspach in öffentlicher Abstreichverhandlung veraccordirt, wozu tüchtige Pflasterermeister eingeladen werden.
R. Straßenbauinspektion.
Döring.

Steinlieferungsaccorde.

Bei der Verhandlung vom 20. Febr. 1875 hatten sich die Forderungen für Steinliefer-

ung auf Staatsstraßen für die Kohllaß von 1000 Fbd. bei der Markung:
Sulzbach, Galler Route auf 1 fl.
Berwinkel " " " 1 fl. 10 kr.
Großbrlach " " " 1 fl. 15 kr.
Sulzbach gegen Murrhardt 1 fl.
Diese gegenüber von der bisherigen sehr gesteigerten Preisen geben zu nochmaliger öffentlicher Verhandlung Veranlassung, welche am
Dienstag den 16. März 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Sulzbach stattfinden wird. Hierbei kommt auch die Steinlieferung zu Unterhaltung der Straßenstrecke von der Eisenbahnstraße gegen Kirchentirnberg nochmals in Verhandlung.
R. Straßenbauinspektion.
Döring.

Badnang.
Bäumeverkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft nächst
Freitag den 12. März, Vormittags 10 Uhr, in der „obern Hafenhöhe“ der Markung Badnang die in die Bahn fallenden Bäume, von Bahnnummer 216 bis 225 im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Badnang den 9. März 1875.
R. Eisenbahnbauamt.
M 811.

Oberamtsstadt Badnang.
Güter-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen David Sorgs Witwe dahier verkaufen am nächsten
Samstag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:
1/10 Mrz. 5,4 Rth. Acker in Bütteneäckern, neben Schmid Kummerer und Jakob Kurz, Bauer, angekauft um 140 fl.
1/10 Mrz. 28,9 Rth. Acker im Benzwasen, neben Friedrich Sorg und Friedrich Breuninger, mit Klee angeblümt, angekauft um 200 fl.,
1 Mrz. 8,1 Rth. Acker im Kusterfeld, neben dem Weg und Philipp Treibers Wittve von Ungeheuerhof, mit 25 tragbaren Obstbäumen ausgelegt, angekauft um 700 fl.,
1/10 Mrz. 22,1 Rth. Acker im Benzwasen, neben der Stadtgemeinde und Ziegler David Wieland, mit Roggen und Dinkel angeblümt und mit 2 tragbaren Obstbäumen ausgelegt, angekauft um 200 fl.,
1/10 Mrz. 19,8 Rth. Acker im Gerrenfeld, neben Ziegler David Wieland und Jakob Scheib, Bauer, angekauft um 140 fl.,
1/10 Mrz. 19,6 Rth. Baumwiese im Seefeld, neben Rosenwirth Kübler und der Markung Raubach, mit 57 tragbaren Obstbäumen ausgelegt, angekauft um 1500 fl.,
1/10 Mrz. 16,8 Rth. Wiese im Heiligengrund, neben Adam Dantel von Heiningen und Friederike Stroß, angekauft um 250 fl.,
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbaren Erblößen dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist.
Badnang, 5. März. 1875.
Rathschreiber
Krauth.

Oberamtsstadt Badnang.
Güterverkauf.

Mezger David Gamp dahier wird am nächsten